Weder smart noch übertrieben

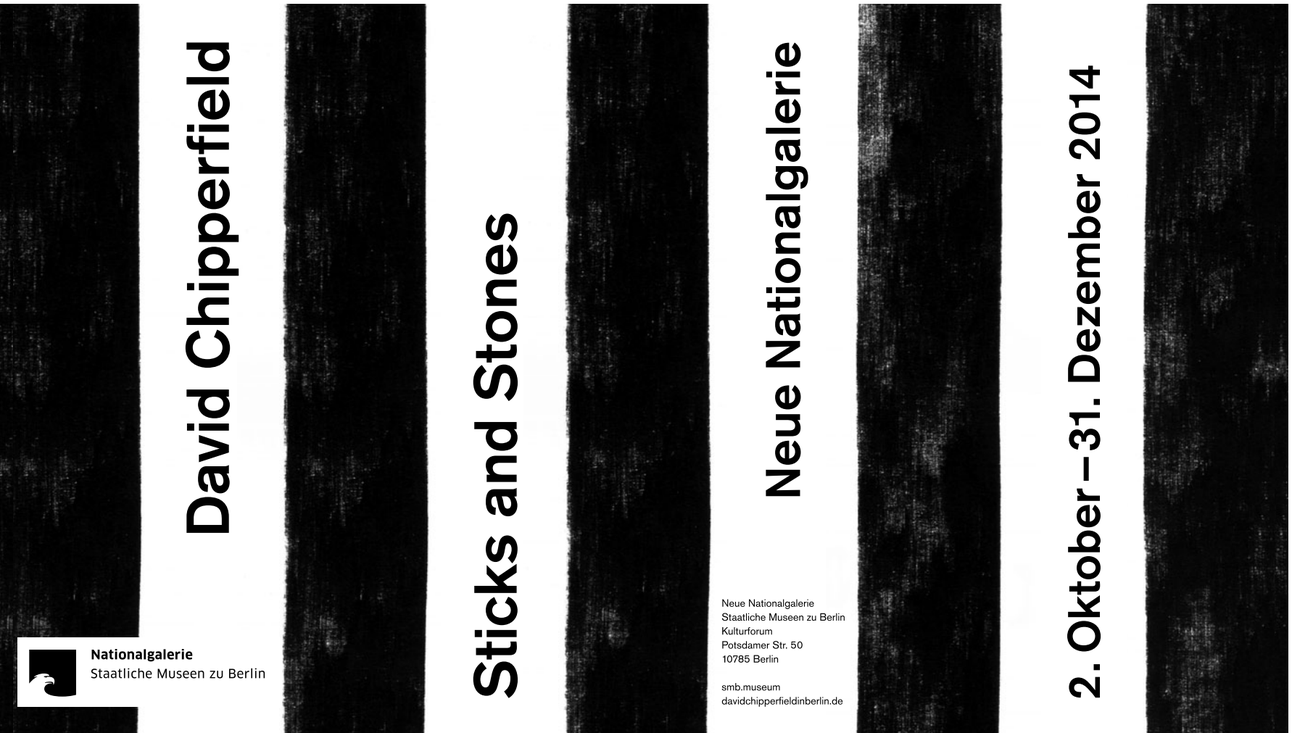
David Chipperfield Architects

David Chipperfield ist ein absoluter Ausnahmearchitekt. In einem Feld, wo mit Säbeln gerasselt, mit Sensationen und Spektakeln aufgetrumpft wird, „Innovationen“, Ökonomie und Ökologie als Schlagworte von Marketingstrategien dienen, bestellt er leise seinen Acker – und fährt gleichwohl eine der größten Ernten ein. Gilt er heute als Architekt der großen Projekte mit städtebaulichen Dimensionen, der sich dennoch Einfamilienhäusern widmet, so waren die Anfänge eher bescheidenen Ausmaßes, wenngleich mit virtuosem Gespür für Material und Detail ausgeführt. Der Issey Miyake Store in London sowie die Equipment Stores verschafften ihm internationale Aufmerksamkeit, was zu einer knapp vierjährigen Schaffensphase in Japan führte. Dort beschäftigte sich Chipperfield mit Sichtbetonbauten als Ergänzungen im dichten urbanen Kontext. Diese beiden Aspekte der frühen Jahre, sowohl die innenräumliche Präzision als auch die kontextuelle Komponente, sind bis heute die Schwerpunkte in seiner Architektur, die völlig ohne Spektakel und (vermeintliche) Innovationen auskommt und mittlerweile auf vier Kontinenten zu finden ist.

Die nun vorgelegte Monographie spiegelt diese Philosophie in Druckform wider. Unaufgeregter und sachlicher kann ein Buch nicht sein, denn weder gibt es ein smartes Layout noch eine übertriebene Reduktion, stattdessen Klarheit und Pragmatismus. Lediglich das Cover wirkt etwas sehr einfach und glanzlos, was der Monographie eher den Charakter eines Kataloges gibt. Innen überraschen dann die hochwertige Papierqualität und die Fülle der Projekte, die auf den fast 400 Seiten untergebracht wurden. Die 45 im Inhaltsverzeichnis gelisteten Projekte stellen nur eine Auswahl dar, dennoch stößt man auf eine Vielzahl von Projekten, die auf ein bis zwei Seiten nur knapp angerissen werden, aber gar nicht verzeichnet sind... Und dabei handelt es sich keineswegs nur um Kleinprojekte oder Unrealisiertes, denn z.B. auch die Rena Lange Zentrale in München oder der Justizpalast in Salerno befinden sich darunter.

Die Monographie führt souverän durch fünfundzwanzig Schaffensjahre und spannt den Bogen vom kleinen Maßstab bis zum Städtebau, ohne allerdings auf das Produkt- und Möbeldesign einzugehen. Die Projekte werden anhand von Fotos, Grundrissen und Präsentationsmitteln wie Modell, Rendering oder Simulation nachvollziehbar dargeboten und mit einem informativen Text eingeleitet. Nach einer Einleitung von Chipperfield selbst beleuchten Fulvio Irace, Bernhard Schulz und Luis Fernández-Galiano die Entwicklung des Büros, aber auch die spezielle Situation in Deutschland, wo Chipperfield in Berlin sein mittlerweile größtes Büro betreibt, und eben auch die bescheidene Persönlichkeit des Architekten selbst. Projektdaten zu den gezeigten Gebäuden und eine erweiterte Projektchronologie runden das Buch ab. **Frank F. Drewes**

David Chipperfield Architects
Herausgegeben von Rki Nys
384 Seiten mit Abbildungen, Text Englisch, 58 Euro
Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2013
ISBN 978-3-86335-134-2



Reduziert

Das Keltenmuseum am Glauberg

Corten und Glas – mit der Reduktion auf wenige Materialien gewannen kadawittfeldarchitektur 2006 den Wettbewerb für das Keltenmuseum am Glauberg. Bestechend war das klare Konzept eines Cortenstahlkörpers, der sich teleskopartig aus dem Hang schiebt und das Hügelgrab in den Fokus nimmt. Die monolithische Box schafft den eleganten Brückenschlag zwischen solider Schwere (dunkler Ausstellungsraum für die lichtempfindlichen Exponate) und schwebender transparenter Leichtigkeit (Café und Eingangsbereich sowie Panoramaraum). Corten tritt als einziges erkennbares Material auf und vermittelt sinnbildhaft den Bezug zur frühen Eisenzeit. Glasflächen unterstreichen mit ihrer immateriellen Anmutung die Solidität des archaischen Metallkörpers. Das komplett schwarz gehaltene Interieur bildet eine Schatzkammer, in der die Funde inszeniert werden können.

Das Buch ist eine wunderbare Ergänzung zum Gebäude bzw. zum Besuch des Keltenmuseums. Der Architektur wie auch dem Layout und der Aufmachung des Buches liegt dieselbe Philosophie zugrunde: Reduktion auf wenige Kernaspekte und disziplinierte Gestaltung bis ins Detail. So wie dem Museumsbau jede Aufgeregtheit fremd ist, so gibt sich auch das Layout des Buches klassisch und fokussiert. Dabei ist nicht zu übersehen, dass sowohl der solitäre Neubau in der Landschaft als auch die Erscheinung es Buches alles andere als von der Stange sind. Unabhängig vom Wettbewerb erhielt kadawittfeldarchitektur später auch den Auftrag zum Entwurf der Ausstellungskonzeption, was zu einer durchgängig ablesbaren Handschrift führte. **Frank F. Drewes**

Das Keltenmuseum am Glauberg
Hrg. von Ralf Ferdinand Broekman und Olaf Winkler
80 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 19 Euro
Verlag Müller + Busmann, Wuppertal 2013
ISBN 978-3-928766-99-9